

STAATS-, KREIS- UND BEZIRKSVERWALTUNG

Allgemeines zu Wahlen in Deutschland heute

Wahlprinzipien: geheim, gleich, frei, direkt, allgemein (alle Bürger ab dem 18. Lebensjahr)

Wählerverzeichnis und Wahlbenachrichtigung: Alle wahlberechtigten Bürger eines Wahlbezirks

Wahllokal: 3 Wahlhelfer gleichzeitig (1. nimmt Wahlbenachrichtigungskarte in Empfang und händigt die Stimmzettel aus; 2. Kennzeichnung im Wählerverzeichnis; 3. Hüter der Wahlurne)

Auszählung: Anzahl der Wahlteilnehmer und Anzahl der abgegebenen Stimmzettel; vorlesen des gewählten Kandidaten und gegebenenfalls der gewählten Partei; Strichliste

Wahlzeit: von 8 - 18 Uhr

Besonderheiten:

- Landeslisten;
- Erst- und Zweitstimmen bei Bundestags- und Landtagswahlen;
- Überhang- und Ausgleichsmandate;
- der Wähler ist an seinen Wahlbezirk gebunden oder kann seine Stimme per Briefwahl abgeben

Wahlen zu Beginn des 20. Jahrhunderts

Am 7. Juli 1905 fand die Ersatzwahl eines Reichstagsabgeordneten im 2. badischen Wahlkreis statt. Es gab keinen Nachrücker von einer Landesliste oder einem Ersatzkandidaten. Der Wahlvorsteher, Bürgermeister Heizmann, hatte aus der Reihe der Wahlberechtigten einen Protokollführer und 3 bis 6 Beisitzer zu ernennen, die sich mindestens 4 Tage vor dem Wahltermin zu treffen hatten, um den Wahlvorstand zu bilden. Die Personen durften kein Staatsamt bekleiden, z.B. Schullehrer, Steuererheber, Postbeamte usw.. Die Wahlhandlung begann um 10 Uhr mit der Vereidigung der Wahlvorstandschaft per Handschlag und endeten um 17 Uhr. Der Wahlvorsteher oder der Protokollführer musste immer im Wahllokal anwesend sein. Es durften also nicht beide gleichzeitig auf die Toilette. Ein verdecktes Gefäß diente als Wahlurne. Vor Beginn der Wahlhandlung hatte sich der Wahlvorstand davon zu überzeugen, dass die Wahlurne leer war. Die Stimmzettel der Größe 9 x 12 cm mussten von mittelstarkem weißem Schreibpapier ohne Kennzeichen sein. Der mit amtlichem Stempel versehene Umschlag sollte 12 x 16 cm groß und aus undurchsichtigem Papier hergestellt sein.

Während der Wahlhandlung durften im Wahllokal keine Beratungen stattfinden, keine Ansprachen gehalten, keine Beschlüsse gefasst und keine Stimmzettel aufgelegt oder verteilt werden. Wähler, welche durch körperliche Gebrechen gehindert waren, ihren Stimmzettel eigenhändig in den Umschlag zu legen durften sich einer Vertrauensperson bedienen. Neben der offiziellen Auszählungsliste des Protokollführers führte einer der Beisitzer eine Gegenliste.

Ungültig waren:

Stimmzettel, welche nicht in einem amtlich abgestempelten Umschlag oder einem mit einem Kennzeichen versehenen Umschlag übergeben wurden, nicht von weißem Papier oder mit einem Kennzeichen versehen waren. Stimmzettel, welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthielten, aus welchen die Person des Gewählten nicht unzweifelhaft zu erkennen war, auf eine nicht wählbare Person lauteten oder eine Verwahrung oder einen Vorbehalt gegenüber dem Gewählten enthielten.

Man kann erkennen, dass die Wahlen schon damals den demokratischen Grundsätzen entsprechen haben. Allerdings waren die Wahlen im heutigen Sinne nicht allgemein, denn es durften nur Männer ab dem 25. Lebensjahr wählen.

Die Zahl der abgegebenen Stimmen betrug 96. Es haben erhalten:

1. Edmund Rebmann, Oberschulrat 31 Stimmen
2. Josef Duffner, Gutsbesitzer Furtwangen 64 Stimmen
3. Michael Grehl, Schumachermeister 1 Stimme

Hatte ein Kandidat in seinem Wahlbezirk die absolute Mehrheit nicht, kam es 2 Wochen später zu einer Stichwahl.

Briefwahl gab es noch nicht. Wer z.B. bei der Reichswehr war, konnte in das Wählerverzeichnis des Standortes aufgenommen werden. Gleiches galt für Personen, die sich zur Zeit der Wahl in einer Anstalt befanden.

Nach den Reichstagswahlen von 1903 haben im deutschen Reich zahlreiche Strafverfolgungen wegen Wahlfälschung gegen Personen durchgeführt werden müssen, die unter falschem Namen oder einfach in verschiedenen Wahlbezirken gewählt hatten.

Ab der Wahl zur "Verfassungsgebenden Nationalversammlung" 1918 erhielten auch die Frauen das Wahlrecht. Wahlberechtigt waren alle Personen ab dem 20. Lebensjahr. In Gutmadingen waren 219 Personen wahlberechtigt. 1924 waren es sogar 243 Wahlberechtigte. Die Stimmliste musste 1 Woche lang zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathaus ausliegen.

Für die Reichspräsidentenwahl 1925 existiert folgende Wahlberechtigungskarte:

Zuname: Bühler

Vorname: Elise

Geboren am: 12. Dezember 1896

Stand und Gewerbe: Haustochter

wohnhaft in : Herbolzheim

kann unter Abgabe dieses Stimmscheines in einem beliebigen Stimmbezirk ohne Eintragung in die Stimmliste oder Stimmkartei seine Stimme abgeben.

Herbolzheim, den 24. März 1925

1926 gab es eine Volksentscheidung über den Gesetzesentwurf „Enteignung der Fürstenvermögen“.

Bei den Wahlen am 31. Juli 1931, 6. November 1932 und 5. März 1933 wurde vor den Kommunisten gewarnt, die beabsichtigen nach Schließung der Wahllokale in dieselben einzudringen, um die Wahlakten zu vernichten.

Bei der Reichstagswahl 1932 war der Branntweinausschank verboten.

Am 19. August 1934 gab es eine Volksabstimmung zu einem Gesetz über das Staatsoberhaupt des Deutschen Reiches vom 1. August 1934. Das beinhaltete, dass Hitler das Amt des Reichskanzlers und das des Reichspräsidenten gleichzeitig ausüben durfte.

Bei den Reichstagswahlen am 29. März 1936 wurden die sich im aktiven Wehrdienst befindlichen Soldaten aus der Stimmliste (Wählerverzeichnis) gestrichen. Nach der Stimmabgabe wurden den Wählern kostenlos Wahlabzeichen übergeben. Für das große Wecken am Wahlsonntag sollte die Gemeindekapelle kostenlos aufspielen.

1935 kam es zur Volksabstimmung im Saarland. Nach dem Versailler Vertrag von 1923 wurde das Saarland von einer fünfköpfigen internationalen, von Frankreich geleiteten, Saarkommission verwaltet. Nach Ablauf der 15 Jahre Frist konnten die Saarländer abstimmen ob sie zu Deutschland oder zu Frankreich gehören, oder gar ein selbständiger Staat werden wollten. Abstimmungsberechtigt waren alle Saarländer, die zur Zeit des Friedensvertrages im Saarland wohnten und das 20. Lebensjahr erreicht hatten. Circa 90% stimmten für Deutschland.

Im Anhang befinden sich die Wählerverzeichnisse der Jahre 1905, 1926 und 1934.

Kreis-Steuer-Cataster

Man spricht in diesem Zusammenhang von Kapitalrentensteuer-Kapitalien. Es handelt sich dabei um ein Kreisumlagepflichtiges Steuerkapital. Das erste Register stammt aus dem Jahre 1883. Ganz unterschiedlich mussten für 100 M Steuerkapital 6 bis 15 Pfennig Steuer bezahlt werden. 1901 wurden von 33 Bürgern, dem Bruderschaftsfond, dem Kirchenfond und der Kirche 45,23 M dieser Steuer bezahlt. Wobei der Kirchenfond über die Hälfte beitrug.

Kataster für Grund-, Häuser- und Erwerbssteuer

Es gab diesbezüglich Tarife für Handwerker, Handelsleute, Bäcker, Metzger, Wirtschaftsgewer-

be mit und ohne Logis, Landwirte mit einem Steuerkapital unter 15 000 M, Landwirte zwischen 15 000 M und 30 000 M und Landwirte über 30 000 M.

1880 gab es in Gutmadingen folgende Handwerker:

Johann Burger, Wunibald Burger und Marx Burger als Maurer

Thomas Geisinger und Josef Huber als Schmid

Johann Georg Münzer und Leopold Scherzinger als Schreiner

Gebhard Jakob, Harter Johann und Ignaz Wiedmann als Schuster

Anton Saur als Wagner

Ferdinand Engesser, Theodor Huber und Jakob Troll als Weber

Wilhelm Wiedmann als Zimmermann

Handelsmann war Franz Münzer mit Spezereien.

Wirtschaftsgewerbe: Thomas Hör, Wirt ohne Logis, auch Bäcker und Metzger

Karl Schelling, Wirt ohne Logis, auch Handelsmann und Metzger

Matthias Brunner, Wirt mit Logis

1890 waren Mathias Röthele als Handelsmann, Valentin Horn als Schäferereibesitzer, Johann Scherzinger als Schreiner und Maier Lorenz als Schuster aufgeführt.

Zu den Steuerpflichtigen zählten auch Auswärtige, die in der Gemarkung Gutmadingen Grund und Boden besaßen z.B. die Wartenberger oder die Geldverleiher Kaufmann Johann & Maier Veit von Weil in Gailingen.

1939 übernahm der Kreis von den Gemeinden die Armenfürsorge.

Mit dem Bau des "Hagenstalls" im Jahre 1847 wurden über den Stallungen Räumlichkeiten eingerichtet, die bei Bedarf armen Familien zu Gute kommen konnten. Sie wurden allerdings nie benötigt. Im 3. Reich stellte die Gemeinde das Haus Lohrer als Armenhaus zur Verfügung und nach dem 2. Weltkrieg das sogenannte "Pächterhaus". Es musste von der Witwe Maria Münzer 1942, nachdem der einzige Sohn gefallen war, für 27 000 RM an die Gemeinde zwangsverkauft werden. 1944 wurden Maria Münzer und Tochter Gertrud ihres Elternhauses verwiesen.

Wähler-Liste 1905

Nr.	Zuname	Vorname	J.	Stand/Gewerbe			
1	Auer	Mathä	39	Landwirt	54	Martin	Joh. Nepomuk 60 Landwirt
2	Birk	Anton	45	Landwirt	55	Martin	Franz Xaver 59 Landwirt
3	Birk	Jakob	46	Landwirt	56	Martin	Johann 59 Landwirt
4	Birk	Joh. Nepomuk	42	Stationswart	57	Martin	Josef 27 Landwirt
5	Birk	Emil	32	Bahnarbeiter	58	Martin	Wilhelm 28 Landwirt
6	Burger	Markus	57	Maurer	59	Martin	Theodor 28 Landwirt
7	Burger	Richard	55	Straßenwart	60	Maier	Markus 45 Landwirt
8	Burger	Ludwig	50	Bahnwart	61	Maier	Lorenz 64 Landwirt
9	Burger	Eduard	26	Maurer	62	Merk	Johann 57 Landwirt
10	Burger	Thomas	26	Maurer	63	Merk	Martin 57 Landwirt
11	Engesser	Joh. Nepomuk	68	Ratschreiber	64	Merk	Josef I 51 Landwirt
12	Engesser	Ignaz	54	Landwirt	65	Merk	Josef II 29 Landwirt
13	Engesser	Gregor	46	Landwirt	66	Münzer	Johann 69 Privatier
14	Engesser	Franz	41	Landwirt	67	Münzer	Ignaz 30 Landwirt
15	Engesser	Johann	54	Landwirt	68	Münzer	Joh. Ev. 39 Landwirt
16	Engesser	Leopold	39	Landwirt	69	Münzer	Wilhelm I 63 Landwirt
17	Engesser	Mathias	38	Landwirt	70	Münzer	Georg 77 Privatier
18	Engesser	Ernst	30	Wagner	71	Münzer	Pius 37 Landwirt
19	Engesser	Anton	48	Landwirt	72	Münzer	Wilhelm II 34 Landwirt
20	Engesser	Wilhelm	44	Landwirt	73	Münzer	Josef 28 Landwirt
21	Egle	Fridolin	53	Bahnarbeiter	74	Münzer	Markus 26 Landwirt
22	Geisinger	Mathias	46	Schmid	75	Münch	Johann 41 Landwirt
23	Gut	Karl	52	Landwirt	76	Röthele	Mathias 66 Landwirt
24	Held	Jakob	34	Landwirt	77	Röthele	Josef 34 Landwirt
25	Heizmann	Markus	58	Bürgermeister	78	Riegger	Josef 52 Landwirt
26	Henkel	Michael	49	Landwirt	79	Scherzinger	Anton 60 Bahnwart
27	Häusle	Peter	36	Landwirt	80	Scherzinger	Leopold 57 Steuererheber
28	Häusle	Martin	28	Bahnarbeiter	81	Scherzinger	Josef 26 Schreiner
29	Huber	Josef jung	80	Privatier	82	Saur	Anton 58 Wagner
30	Huber	Xaver	57	Privatier	83	Schelling	Johann 66 Privatier
31	Huber	Josef Landw	82	Privatier	84	Schelling	Karl 64 Privatier
32	Huber	Augustin	46	Landwirt	85	Schelling	Hermann 39 Restaurateur
33	Huber	Josef	55	Schmid	86	Scheyer	Balthasar 38 Landwirt
34	Huber	Peter	57	Landwirt	87	Stadelmann	Wilhelm 44 Hauptlehrer
35	Huber	August	55	Landwirt	88	Schatz	Mathä 42 Privatier
36	Huber	Jakob	45	Landwirt	89	Schmid	Josef 39 Landwirt
37	Huber	Michael	64	Privatier	90	Troll	Alfred 27 Landwirt
38	Huber	Theodor	60	Landwirt	91	Vöckt	Eduard 66 Landwirt
39	Huber	Markus	28	Landwirt	92	Vöckt	Albert 28 Landwirt
40	Huber	Isidor	30	Gastwirt	93	Walter	Josef 64 Pfarrer
41	Hirt	Bernhard	57	Landwirt	94	Wolf	Wilhelm 54 Landwirt
42	Hirt	Franz Xaver I	45	Landwirt	95	Weiß	Albert 39 Landwirt
43	Hirt	Georg	66	Landwirt	96	Widmann	Wilhelm 67 Zimmermann
44	Hirt	Joh. Ev.	58	Landwirt	97	Widmann	Jakob 35 Zimmermann
45	Hirt	Franz Xaver II	41	Landwirt	98	Widmann	Josef 34 Zimmermann
46	Hirt	Wilhelm	26	Landwirt	99	Widmann	Ignaz I 54 Schuster
47	Hör	Anton	50	Restaurateur	100	Widmann	Rafael 31 Waldhüter
48	Irion	Joh. Georg	49	Dienstknecht	101	Widmann	Ignaz II 28 Landwirt
49	Keller	Ignaz	67	Landwirt	102	Willmann	Anton 30 Landwirt
50	Kramer	Johann	75	Privatier	103	Weber	Josef 40 Landwirt
51	Kramer	Anton	35	Landwirt	104	Martin	Anton 26 Landwirt
52	Kramer	Emil	30	Landwirt	105	Maier	Josef 25 Landwirt
53	Martin	Philipp	64	Landwirt	106	Scherzinger	Anton 25 Landwirt

Stimmliste zum Volkesentscheid 1926

lfd. Nr.	Zuname	Vorname	geboren	lfd. Nr.	Zuname	Vorname	geboren
1	Auer	Mathä	24.06.66	47	Engesser	M. Anna	09.03.65
2	Auer	Sophie	21.12.68	48	Engesser	Wilhelm	25.04.62
3	Auer	Franz	15.05.19	49	Geisinger	Mathias	09.11.55
4	Amma	Marie	24.10.74	50	Geisinger	Maria	18.07.63
5	Bader	Karl	17.04.68	51	Geisinger	Rosa	15.10.53
6	Bader	Rosa	18.08.73	52	Geisinger	M. Rosa	27.09.01
7	Bader	Hedwig	31.01.19	53	Geisinger	Leo	26.10.04
8	Birk	Anton	26.12.61	54	Gleichauf	Wilhelm	17.10.85
9	Birk	Joh. Nep.	15.06.60	55	Gleichauf	Adelheit	28.12.79
10	Birk	Katharina	29.11.68	56	Gut	Karl W.	03.09.51
11	Birk	Josef	27.03.03	57	Gut	Berta	03.01.05
12	Birk	Maria	30.05.04	58	Gut	Johann	31.12.05
13	Birk	Jakob	11.09.58	59	Heizmann	Markus	21.09.47
14	Bühler	Anna	17.12.79	60	Heizmann	Rosina	02.04.55
15	Burger	Eduard	08.10.78	61	Hensler	Julius	26.03.90
16	Burger	Rosalia	16.09.84	62	Hensler	Katharina	25.04.88
17	Burger	Wunibald	10.04.54	63	Hensler	Leo	28.06.87
18	Burger	Ludwig	29.12.52	64	Hensler	M. Anna	23.02.85
19	Burger	Ludwig	09.12.84	65	Hensler	M. Anna	16.07.67
20	Burger	Amalie	01.01.86	66	Hug	Josef	30.05.74
21	Burger	Markus	18.02.48	67	Hug	Maria	14.03.74
22	Burger	Thomas	12.12.79	68	Hug	Irma	23.07.03
23	Burger	Katharina	15.04.82	69	Harder	Hermann	27.12.94
24	Burger	Richard	30.03.52	70	Harder	Anna	16.08.97
25	Burger	Juliane	01.02.63	71	Held	Jakob	05.09.70
26	Burger	Anna	10.08.98	72	Held	Emma	13.11.73
27	Burger	Emma	28.04.00	73	Held	Johann	12.05.01
28	Burger	Lorenz	29.08.93	74	Held	Maria	12.11.02
29	Burger	Franziska	06.04.97	75	Henkel	Mathä W.	27.08.59
30	Burger	Franz	10.11.83	76	Henkel	Anton	25.07.85
31	Burger	Katharine	09.01.96	77	Henkel	Martina	10.11.90
32	Egle	Emil	12.01.82	78	Henkel	Hermann	15.12.93
33	Egle	Franziska	01.11.80	79	Henkel	Amalie	04.10.98
34	Egle	Franz Karl	16.03.83	80	Huber	Adolf	30.09.85
35	Egle	Karoline	01.08.83		Huber	Theresia	06.08.91
36	Engesser	Ernst	06.03.74		Huber	August	13.08.53
37	Engesser	Agathe	07.02.77	81	Huber	Augustin	21.08.56
38	Engesser	Hermann II	06.05.02	82	Huber	Karl II	13.02.97
39	Engesser	Gregor	09.09.70	83	Huber	Katharina	20.10.99
40	Engesser	Hermann I	31.05.01	84	Huber	Katharina	08.06.98
41	Engesser	Franz Josef	19.01.05	85	Huber	Jakob	29.06.59
42	Engesser	Leopold	03.07.65	86	Huber	Maria	02.02.62
43	Engesser	Barbara	01.03.74	87	Huber	Anton	13.05.89
44	Engesser	Adelbert	18.12.05	88	Huber	M. Anna	17.03.78
45	Engesser	Maria	26.04.05	89	Huber	Josef	25.07.50
46	Engesser	Mathias	09.01.66	90	Huber	Wilhelm	24.06.88
91	Huber	Maria	04.12.94	144	Maier	Katharina	28.04.98
92	Huber	Xaver W.	09.05.64	145	Maier	Agathe	10.02.01
93	Huber	Isidor	29.03.73	146	Maier	Wilhelm	30.03.94
94	Huber	Rosa	09.08.77	147	Maier	M. Anna	04.09.96
95	Huber	Friedrich	05.03.03	148	Martin	Anton	21.12.79

96	Huber	Martin	03.04.04	149	Martin	Johanna	08.05.82
97	Huber	Karl I	18.02.81	150	Martin	Josef	29.04.79
98	Huber	Katharina	01.11.86	151	Martin	Theodora	01.10.86
99	Huber	Emil	01.10.03	152	Martin	Karoline	20.09.52
100	Hirt	Franz	04.12.57	153	Martin	Karl	29.12.84
101	Hirt	Friedrich	05.10.88	154	Martin	Amalie	30.04.89
102	Hirt	Johanna	08.11.92	155	Martin	Philipp	08.02.51
103	Hirt	Elisabeth	16.04.56	156	Merk	Johann	12.12.47
104	Hirt	Christine	11.06.64	157	Merk	Johanna	18.06.52
105	Hirt	Joh. Ev	24.03.79	158	Merk	Josef	09.10.75
106	Hirt	Xaver	09.11.74	159	Merk	Johanna	08.08.82
107	Hirt	Juliana	14.04.75	160	Merk	Martin	28.10.48
108	Hirt	Johann	06.08.02	161	Merk	Walburga	02.02.52
109	Hirt	Agathe	19.02.05	162	Münzer	Balthasar	08.01.82
110	Hirt	Wilhelm	21.12.79	163	Münzer	Anna	28.01.82
111	Hirt	M. Agathe	06.08.92	164	Münzer	Markus	10.03.78
112	Hör	Anton	16.01.56	165	Münzer	Pius	08.10.66
113	Hör	Wilhelmina	20.08.66	166	Münzer	Ernestine	21.09.69
114	Hall	Anna	14.05.04	167	Münzer	Karoline	15.11.97
115	Hall	Maria	05.10.05	168	Münzer	Franz	02.01.99
116	Jäger	Gertrud		169	Münzer	Karl	06.06.04
117	Keller	Wilfried	19.12.84	170	Münzer	Joh. Ev.	21.12.64
118	Keller	Genovefa	04.01.85	171	Münzer	Martha	21.01.66
119	Keller	Fr. Josef	13.01.96	172	Münzer	Johann	02.02.96
120	Keller	Anna	20.07.95	173	Münzer	Anna	06.01.00
121	Keller	Fr. Josef W.	29.09.71	174	Münzer	Wilhelm	23.05.71
122	Kramer	Emil I	07.05.74	175	Münzer	Albertina	30.05.04
123	Kramer	Karolina	20.11.77	176	Münzer	Xaver	05.06.84
124	Kramer	Hermann	02.04.03	177	Münzer	Anna	20.09.89
125	Kramer	Joh. Markus	06.05.06	178	Moser	Richard	03.03.77
126	Kramer	Anton W.	05.08.73	179	Moser	Maria	14.08.82
127	Kramer	Emil II	30.06.97	180	Ohnmacht	Karl	27.01.89
128	Kramer	Johann	19.03.02	181	Ohnmacht	Agathe	27.02.92
129	Kramer	Karl	28.01.04	182	Riegger	Josef	19.03.52
130	Kramer	Maria	30.01.05	183	Riegger	Maria	19.03.59
131	Kuner	Anna	27.12.98.	184	Röthele	Josef W	04.06.70
132	Kaindl	Georg	23.07.93	185	Röthele	Mathias W.	25.03.47
133	Kaindl	Luise	28.29.92	186	Röthele	Adolf	14.03.03
134	Komann	Rudolf	02.05.85	187	Sauer	Anton	17.01.44
135	Komann	Maria	03.10.84	188	Schelling	Hermann	08.02.66
136	Lohrer	Mathias	06.01.80	189	Schelling	Karl	09.05.42
137	Lohrer	Aloisia	30.09.97	190	Schelling	Berta	08.04.01
138	Maier	Johann	04.12.78	191	Schelling	Karl W	09.05.42
139	Maier	Anna	23.11.85	192	Schelling	Josefa	03.12.64
140	Maier	Josef	27.03.80	193	Scherzinger	Martin	05.11.88
141	Maier	Bertha	09.12.89	194	Scherzinger	Mathilde	13.01.95
142	Maier	Markus W.	10.07.59	195	Scherzinger	Josef	09.01.79
143	Maier	Martin	10.07.96	196	Scherzinger	Maria	29.02.92
197	Scherzinger	Elisabeth	16.07.78	221	Wiedmann	Berta	01.06.76
198	Schmid	Josef	28.07.66	222	Wiedmann	Wilhelm	23.05.02
199	Schmid	Anna	16.07.73	223	Wiedmann	Johann	26.07.05
200	Schmid	Johann	23.11.98	224	Wiedmann	Josef	16.04.71
201	Schmid	Xaver	12.01.00	225	Wiedmann	Anna	14.08.80
202	Schmid	Elisabeth	25.06.04	226	Wiedmann	Karoline	09.09.05

203 Schmid	Maria	01.08.03	227 Wiedmann	Ignaz I	25.07.50
204 Stehle	Andreas	27.11.66	228 Wiedmann	Raphael II	22.08.90
205 Troll	Alfred	28.03.76	229 Wiedmann	Emilia	19.09.97
206 Troll	Katharina	11.11.74	230 Wiedmann	Ignaz II	08.05.77
207 Troll	Jakob	29.06.46	231 Wiedmann	Karolina	05.11.95
208 Troll	Maria	05.12.72	232 Wiedmann	Raphael I	19.11.73
209 Vöckt	Albert	16.10.77	233 Wiedmann	Elisabeth	16.11.79
210 Vöckt	Verena	01.11.75	234 Wiedmann	Mathias	20.04.43
211 Weber	Josef	03.04.60	235 Willmann	Anton	24.04.71
212 Weber	Maria	16.02.76	236 Willmann	Maria	26.11.78
213 Weber	Hermann	29.09.03	237 Wieder	Bertold	12.12.96
214 Weiß	Albert W	02.05.67	238 Wieder	Rosa	16.04.02
215 Weiß	Anna	30.04.98	239 Scherer	Rupert	24.03.88
216 Weiß	Josefine	06.03.97	240 Scherer	Rosa	20.03.92
217 Weiß	Karl	02.12.99	241 Wiedmann	Anton	21.06.00
218 Weiß	Marie	27.04.01	242 Burger	Josef	18.03.06
219 Weiß	Elisabeth	12.11.04	243 Zimmermann	Friederich	08.04.01
220 Wiedmann	Jakob	13.02.70			

Stimmliste zur Volksabstimmung 1934

Nr.	Zuname	Vorname	geboren	Nr.	Zuname	Vorname	geboren
1	Auer	Franz	15.05.19	17	Burger	Richard	20.03.52
2	Auer	Maria	26.04.06	18	Burger	Juliane	12.02.63
3	Auer	Sophie	21.12.68	19	Burger	Anna	10.07.98
4	Birk	Katharina	29.11.68	20	Burger	Emma	28.04.00
5	Bühler	Anna	17.12.79	21	Burger	Lorenz	29.08.93
6	Burger	Eduard	08.10.78	22	Burger	Franziska	06.09.97
7	Burger	Rosalia	16.09.84	23	Burger	Franz Xaver	10.11.83
8	Burger	Wunibald	10.04.54	24	Burger	Katharine	09.01.90
9	Burger	Josef	03.04.10	25	Egle	Franz Karl	16.03.83
10	Burger	Franz Sales	12.08.13	26	Egle	Karoline	01.08.83
11	Burger	Maria	02.07.11	27	Egle	Berta	17.07.14
12	Burger	Ludwig	09.12.84	28	Engeßer	Ernst	06.03.74
13	Burger	Amalie	01.01.86	29	Engeßer	Leopold II	15.06.07
14	Burger	Wilhelm	02.03.14	30	Engeßer	Adolf	29.12.08
15	Burger	Thomas	12.12.79	31	Engeßer	Josefine	25.09.11
16	Burger	Katharine	15.04.82	32	Engeßer	Friedrich	09.07.13
33	Engeßer	Gregor	09.09.70	85	Huber	Friedrich	05.03.83
34	Engeßer	Hermann I	31.05.01	86	Huber	Hermann	17.04.09
35	Engeßer	Franz Josef	19.01.05	87	Huber	Karl III	28.04.13
36	Engeßer	Leopold I	03.07.65	88	Huber	Josef	25.08.70
37	Engeßer	Barbara	01.03.74	89	Huber	Wilhelm	23.06.88
38	Engeßer	Heinrich	07.05.13	90	Huber	Maria	04.12.94
39	Engeßer	Mathias	09.03.65	91	Hirt	Friedrich	05.10.88
40	Engeßer	Josefa	03.12.64	92	Hirt	Johanna	08.12.92
41	Geisinger	Mathias	09.11.55	93	Hirt	Franz	04.12.57
42	Geisinger	Maria	16.05.63	94	Hirt	Elisabeth	16.04.56
43	Geisinger	Leo	26.10.04	95	Hirt	Joh. Ev	24.03.79
44	Gleichauf	Wilhelm	17.10.85	96	Hirt	Robert	06.09.08
45	Gleichauf	Genovefa	27.02.14	97	Hirt	Richard	21.10.09
46	Glunk	Johann	15.05.82	98	Hirt	Erwin	27.07.13
47	Glunk	Josefine	29.09.81	99	Hirt	Franz Xaver	09.10.94
48	Glunk	Martina	07.12.09	100	Hirt	Juliana	10.09.74
49	Glunk	Friedrich	10.03.13	101	Hirt	Anna	26.08.01
	Glunk	Johann	03.01.15	102	Hirt	Johann	26.08.02
50	Gut	Berta	03.01.05	103	Hirt	Maria	05.12.06
51	Gut	Karl	04.09.08	104	Hirt	Wilhelm	21.12.79
52	Gut	Josef	13.01.10	105	Hirt	M. Agathe	06.08.92
53	Heizmann	Otto	22.01.97	106	Hirt	M. Ursula	16.08.11
54	Heizmann	Wilhelmine	08.06.08	107	Hirt	Hermann	13.07.12
55	Heizmann	Rosina	02.04.55	108	Hör	Wilhelmine	20.07.66
56	Hensler	Julius	26.03.90	109	Keller	Wilfried	19.07.84
57	Hensler	Katharina	25.04.88	110	Keller	Genovefa	04.01.84
58	Hensler	Leo	28.06.87	111	Keller	Emil	29.11.12
59	Hensler	M. Anna	23.02.85	112	Keller	Franz Josef	13.01.96
60	Hensler	M. Anna	16.07.67	113	Keller	Anna	30.07.95
61	Hug	Josef	30.05.74	114	Keller	Fr. Josef W.	29.09.71
62	Hug	Irma	23.07.03	115	Kramer	Emil I	07.05.74
63	Harder	Hermann	27.12.94	116	Kramer	Joh. Markus	06.05.06
64	Harder	Anna	16.08.97	117	Kramer	Anton W.	05.08.73
65	Held	Jakob	05.09.70	118	Kramer	Johann	19.03.02
66	Held	Emma	13.11.73	119	Kramer	Frieda	17.09.04
67	Held	Johann	12.05.01	120	Kramer	Karl	28.01.04

68	Henkel	Ursula	27.08.59	121	Kramer	Anton	22.07.04
69	Henkel	Anton	25.07.85	122	Kramer	Emma	03.04.10
70	Henkel	Theresia	20.05.00	123	Komann	Maria	03.10.84
71	Henkel	Amalie	04.10.98	124	Lohrer	Mathias	06.01.80
72	Häusle	Peter	07.10.70	125	Lohrer	Aloisia	30.11.97
73	Huber	Karl II	13.02.97	126	Lohrer	Emil	27.02.10
74	Huber	Katharina	08.06.98	127	Lohrer	Emil	27.02.10
75	Huber	Theresia	06.08.91	128	Maier	Johann	04.12.78
76	Huber	Katharina	20.10.99	129	Maier	Anna	23.11.85
77	Huber	Anton	13.05.89	130	Maier	Josef	27.03.80
78	Huber	M. Anna	17.03.87	131	Maier	Bertha	09.12.89
79	Huber	Maria	02.02.62	132	Maier	Wilhelm I	23.10.13
80	Huber	Karl I	19.02.81	133	Maier	Martin	10.07.96
81	Huber	Katharina	01.11.86	134	Maier	Katharina	28.04.98
82	Huber	Xaver	09.05.64	135	Maier	Agathe	10.02.01
83	Huber	Isidor	29.03.73	136	Maier	Wilhelm II	30.03.94
84	Huber	Rosa	09.07.77	137	Maier	M. Anna	04.09.96
138	Martin	Anton	21.12.79	189	Meschetti	Albertina	01.07.02
139	Martin	Johann	08.05.82	190	Schelling	Hermann	08.02.66
140	Martin	Wilhelm	15.05.11	191	Schelling	Karl	09.05.42
141	Martin	Josef	29.04.79	192	Schelling	Frieda	18.09.03
142	Martin	Theodora	01.10.86	193	Schelling	Berta	08.04.01
143	Martin	Maria	05.06.85	194	Scherzinger	Martin	05.11.88
144	Martin	Johann	20.07.11	195	Scherzinger	Mathilde	13.01.95
145	Martin	Karl II	24.01.14	196	Scherzinger	Josef	09.01.79
146	Martin	Karl I	29.12.84	197	Scherzinger	Maria	29.02.92
147	Martin	Amalie	30.04.89	198	Scherzinger	Elisabeth	16.07.78
148	Merk	Josef	09.10.75	199	Schmid	Josef	28.07.66
149	Merk	Johanna	08.08.82	200	Schmid	Anna	16.07.73
150	Merk	M. Anna	30.05.10	201	Schmid	Johann	23.11.98
151	Merk	Karl	13.08.11	202	Schmid	Friedrich	18.07.03
152	Merk	Hermann	20.11.13	203	Schmid	Luise	28.03.06
153	Münzer	Balthasar	08.01.82	204	Schmid	Elisabeth	25.06.04
154	Münzer	Anna	28.01.82	205	Schmid	Emil Josef	16.04.10
155	Münzer	Markus	10.03.78	206	Stehle	Andreas	27.11.66
156	Münzer	Notburga	21.11.13	207	Troll	Alfred	28.03.76
157	Münzer	Pius	08.10.66	208	Troll	Katharina	11.11.74
158	Münzer	Ernestine	21.09.69	209	Troll	Paulina	30.05.11
159	Münzer	Karoline	15.11.97	210	Troll	Siegfried	22.09.12
160	Münzer	Franz	02.01.99	211	Troll	Jakob	05.01.14
161	Münzer	Maria	12.11.02	212	Tamburini	Alfons	06.11.97
162	Münzer	Karl	06.06.04	213	Tamburini	Luise	19.09.97
	Münzer	Martin	07.14.09	214	Vöckt	Albert	16.10.77
163	Münzer	Joh. Ev.	21.12.64	215	Vöckt	Veronika	01.11.75
164	Münzer	Martha	21.01.66	216	Vöckt	Josef	14.10.08
165	Münzer	Johann	02.02.96	217	Vöckt	Emma	10.05.11
166	Münzer	Emilie	30.05.98	218	Weber	Maria	16.02.76
167	Münzer	Wilhelm	23.05.71	219	Weber	Hermann	29.09.03
168	Münzer	Albertina	30.05.04	220	Weber	M. Rosa	29.09.02
169	Münzer	Karoline	13.11.76	221	Weber	Johann	06.09.08
170	Münzer	Xaver	05.06.84	222	Weber	Maria	05.10.05
171	Münzer	Gertrud	08.11.97	223	Weber	Agathe	06.10.13
172	Moser	Richard	03.03.77	224	Weiß	Maria	15.08.75
173	Moser	Maria	14.08.82	225	Weiß	Anna	30.04.90

174 Moser	Adolf	27.03.11	226 Weiß	Karl	02.12.99
175 Moser	Max	20.08.13	227 Weiß	Elisabeth	12.11.04
176 Meschetti	Katherina	20.03.58	228 Wiedmann	Jakob I	13.02.70
177 Moßmann	Luise	04.09.10	229 Wiedmann	Berta	01.06.76
178 Ohnmacht	Karl	27.01.89	230 Wiedmann	Wilhelm	23.05.02
179 Ohnmacht	Agathe	27.02.92	231 Wiedmann	Josefine	19.10.06
180 Riegger	Maria	19.03.57	232 Wiedmann	M. Anna	09.02.08
181 Riegger	Anton	17.05.89	233 Wiedmann	Jakob II	19.03.11
182 Riegger	Maria	29.01.88	234 Wiedmann	Konstantin	11.11.12
	Martha		235 Wiedmann	Josef I	16.04.71
183 Röthele	Amalie	29.09.77	236 Wiedmann	Anna	14.08.80
184 Röthele	Katharine	08.10.07	237 Wiedmann	Raphael II	22.08.90
185 Röthele	Josef	09.08.10	238 Wiedmann	Emilie	19.09.97
186 Röthele	Hermann	01.01.12	239 Wiedmann	Raphael I	19.11.73
187 Röthele	Mathias	30.09.14	240 Wiedmann	Elisabeth	16.11.79
188 Reiter	Else	19.09.05	241 Wiedmann	Josef II	01.01.11
242 Willmann	Anton	24.04.71	248 Willmann	Karoline	24.10.13
243 Willmann	Maria	26.11.78	249 Kuner	Franz Adolf	02.11.13
244 Willmann	Markus	01.12.11	250 Zeller	Johann	29.02.01
245 Zimmermann	Friederich	08.04.01	251 Zeller	Maria	13.09.01
246 Weber	Josef	17.03.07	252 Birk	Elise	12.08.99
247 Weber	Magdalena	22.03.07	253 Birk	Magdalena	26.05.74

Auswanderung

Am 14. Mai 1852 erschienen vor Bürgermeister Engeßer und Ratschreiber Maier die Bürger Johann Benz und Peter Geisinger und trugen vor:

Wir haben uns entschlossen mit unseren Familien nach Nordamerika auszuwandern. Da ihnen aber die nötigen Mittel hierzu fehlen, stellen sie an den Gemeinderat das Ansuchen, ihnen dazu behilflich zu sein. Sie baten, dass ihnen mit Unterstützung aus Gemeindemitteln zu der beantragten Auswanderung verholfen werden möchte.

Denselben Antrag stellten am 23. Mai 1852 die Bürger Karl Hermle und Anton Scherzinger.

Am 20. Mai 1852 beschloss der Gemeinderat im Fall der Familien Hermle und Geisinger, die Kosten für die Ausreise zu übernehmen. Deren Bürgernutzen will die Gemeinde zur Abtragung der sich ergebenden Kosten auf 30 Jahre benutzen. Zudem waren die genauen Kosten zu ermitteln. Dasselbe wurde in einer späteren Sitzung für die beiden Familien Hermle und Scherzinger beschlossen.

Familie des Hermle:

Vater Karl Hermle 45 Jahre; Mutter Maria Bader 37 Jahre; die Kinder Otilie 22 J., Maria Ursula 18 J., Jakob 17 J., Anna Maria 11 J., Martha 8 J., Johann 6 J., Paulina 4 J. und Philipp 2 J.

Familie Scherzinger:

Vater Anton Scherzinger 39 Jahre; Mutter Maria Ursula Tritschler 43 Jahre; die Kinder Maria 15 J. und Leonora 10 J.

Familie Benz:

Vater Johann Benz 44 Jahre; Mutter Dorothea Benz 42 Jahre; die Kinder Zilie 13 J., Waldburga 9 J., Maria 6 J., Maria Agatha 4 J.

Familie Geisinger:

Vater Peter Geisinger 38 Jahre; Mutter Maria Anna Straub 28 Jahre; die Kinder Katharina 8 J., Johann 4 J. und Augustin 1/2 J.

Zusammenstellung

I.Karl Hermle mit Familie	416 G
II.Anton Scherzinger mit Familie	278 G
III.Johann Benz mit Familie	387 G
IV.Peter Geisinger mit Familie	307 G
Reisegeld zur Beförderung in Amerika	220 G
Zusammen:	1.605 G

Die Agentur für Auswanderungen machte am 8. Juni 1852 allgemein darauf aufmerksam, dass die Ausreise im Laufe der nächsten 4 Wochen am geeignetsten und am billigsten auszuführen sei, da ein Rückgang der Passagierreisen nach den amerikanischen Seehäfen zu erwarten sei.

a.über Bremen:

von Mannheim frei verköstigt und beherbergt nach New-York und Baltimor einschließlich gekochter Schiffskost: Erwachsene über 10 Jahren 74 G, Kinder unter 10 Jahren 60 G,

b.über Le Havre nach New-York:

ebenfalls frei von Mannheim mit Seeproviand; Erwachsene über 10 Jahre 72 bis 73 G, Kinder unter 10 Jahren 50 bis 51 G,

c.über Hamburg nach New-York und Quebec:

Erwachsene 71 G, Kinder von 1 bis 8 Jahren 56 G, von 8 bis 10 Jahren 62 G, frei von Mannheim einschließlich gekochter Seekost,

d.über Antwerpen nach New-York:

frei von Mannheim; Erwachsene 66 G, Kinder von 1 bis 8 Jahren 45 G, von 8 bis 12 Jahren 50 G, einschließlich Seeproviand

e.über Liverpool nach New-York und Baltimor:

Erwachsene 66 G, Kinder von 1 bis 12 Jahren 50 G.

Die Auswanderer mussten bei diesen Preisen in allen Häfen nur noch Matratzen, Decken oder

Betten, in Bremen und Hamburg das Essgeschirr (Schüssel, Teller usw.) und in den übrigen Häfen außer dem Essgeschirre auch das Kochgeschirr selbst stellen. Auf Verlangen wurde solches billigst geliefert.

Die Agentur war überzeugt, dass im nächsten Monat die Preise wieder steigen und baten, sich gegebenenfalls ungesäumt mit ihr in Verbindung zu setzen.

Am 24. Juni 1852 erhielt die Gemeinde auf Grund einer Anfrage ein Schreiben der Agentur über regelmäßig verkehrende Postschiffe zwischen Le Havre und New York. Sie verkehrten von Le Havre nach New York am 4., 11., 19. und 27. jeden Monats. Von jedem beliebigen Rheinhafen können Passagiere übernommen werden.

Die Reise nach Havre konnte auf zweierlei Weise gemacht werden; entweder:

1. über Rotterdam durch die wöchentlich von diesem Platze abgehenden Dampfschiffe, oder
2. über Köln, und von da mit der Eisenbahn über Paris nach Le Havre.

Auf beiden Routen war die Reise nach Havre innerhalb von 3-4 Tagen zu bewerkstelligen. Die erste Variante konnte nur in den Monaten von Mitte März bis Mitte Dezember benützt werden. Bis Köln oder Rotterdam erhielt der Passagier seinen Platz auf dem dritten Platze (Vorkajüte) der rheinischen Dampfboote, bei dem Weg über Paris erhielt er seinen Platz von Köln bis Havre auf dem dritten Platze (bedeckt) der Eisenbahn. Jeder Erwachsene hatte zwei Zentner, und jedes Kind unter 10 und über 1 Jahr alt einen Zentner Reisegepäck für die ganze Reise frei.

Um aber die Passagiere in allen Beziehungen sicher zu stellen, hatte die Special-Agentur die Einrichtung getroffen, dass das Gepäck gegen Entrichtung einer mäßigen Prämie (1 Prozent vom angegebenen Werte) vom Stationsplatz am Rhein bis Havre versichert wird, und empfängt der Passagier, nach Bezahlung dieser Prämie, eine besondere Versicherungskarte, welche er auf dem Büro der Herren Chrystie, Heinrich & Comp. in Havre gegen Empfang seines Reisegepäcks wieder abzugeben hat.

Die Special-Agentur läßt ihre Passagiere von den Rheinstationen bis Havre durch zuverlässige Mitarbeiter begleiten, denen es zur Pflicht gemacht ist:

1. Den Passagieren mit Höflichkeit entgegenzukommen und sie auf der ganzen Reise mit Rat und Tat zu unterstützen, ihnen aber besonders auch an den Aufenthaltsorten anständige und solide Quartiere zu nenne;
2. Die ganze Sorge für das Reisegepäck zu tragen, so dass der Passagier in keiner Weise sich darum zu kümmern braucht.

Es kann in der angedeuteten Art den Passagieren die angenehmste und müheloseste Reise bis Le Havre zugesichert werden, da die Special-Agentur von dort nach New-York ihren Passagieren einen Platz auf einem Postschiff zusichert. Somit ist ihnen hierdurch für die kürzeste und bequemste Seereise gebürgt.

Die Vorzüge der Postschiffe besteht hauptsächlich:

1. in der Regelmäßigkeit ihrer Abfahrten an bestimmten Tagen
2. in der bekannten Kürze ihrer Überfahrten, die nicht nur dem ausgezeichneten Bau der Schiffe selbst, sondern hauptsächlich auch ihrer starken Bemannung und den gediegenen Kenntnissen ihrer Kapitäne zuzuschreiben ist;
3. in der Bequemlichkeit, die ihre hohen und geräumigen Zwischendecke dem Auswanderer bieten, sowie ihrer überflüssigen Verproviantierung an süßem Wasser und Brennholz.

Es wird vor gewöhnlichen Dreimastern gewarnt, die sich mit den Postschiffen auf die gleiche Stufe stellen. Wer einmal mit einem Postschiff gefahren ist, wird kein anders Schiff mehr nehmen. Zudem ist im Laufe von 30 Jahren noch kein einziges Menschenleben wegen Schiffsbruch zu beklagen.

Der Auswanderer hat im Zwischendeck der Postschiffe nach New-York

1. Bettstelle und nötigenfalls Apotheke
2. Platz in der Küche, um zu kochen
3. süßes Wasser, Holz und Licht
4. Bei der Ankunft in Amerika ist er frei von der Entrichtung des Spital- oder Armen- des sogenannten Kopfgeldes, da solches im Betrag inbegriffen ist.

Die Special Agentur versichert auf Verlangen das Gepäck der Passagiere auch für die Seereise,

gegen Verlust durch Schiffbruch.

Sie garantiert den Reisenden ferner die Abfahrten von Mannheim, Mainz und Le Havre an den ihnen hierfür im Vertrage angegebenen Tagen. Im Falle irgend eines weiteren Aufenthalts auf der Reise oder in Le Havre, die nicht durch eigenes Verschulden des Passagiers entsteht, wird eine tägliche Entschädigung von 42 Kr für jeden Erwachsenen und 28 Kr für jedes Kind über 1 und unter 10 Jahren ausbezahlt.

Sollte der Passagier zu spät zur ihm aufgegebenen Abfahrt eintreffen, so ist er seines Platzes in dem ihm angewiesenen Schiffe verlustig und es bleibt der Special-Agentur überlassen, ihm ein anderes Schiff anzuweisen.

Die Seereise nach New-York wird durch die Postschiffe in der Regel innerhalb 25-35 Tagen bewerkstelligt.

Der Vorzug, den der Hafen von Le Havre gegen andere Einschiffungsplätze, z.B. Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen bietet, besteht zunächst darin, dass die Schiffe von Le Havre aus den Atlantischen Ozean unmittelbar befahren, während sie von jenen Häfen aus die im Frühjahr und Herbst sehr gefährlichen Nordseeküsten zu passieren haben. Aus diesem Grunde dauern die Überfahrten derselben gewöhnlich bedeutend länger. Der wesentliche Vorzug, den Le Havre besitzt, besteht aber in der Postschiffverbindung mit New-York selbst.

Der für die Seereise nach New-York nötige Proviant, den jeder Passagier haben muß, besteht in: 40 Pfd. Zwieback, 14 Pfd. Schinken oder geräuchertes Fleisch, 2 Pfd. Salz, 5 Pfd. Reis, 140 Pfd. Kartoffeln (oder 30 Pfd. Hülsenfrüchte), 2 Liter Essig, 5 Pfd. Mehl und 4 Pfd. Butter.

Den Proviant kann der Auswanderer selbst besorgen oder mit dem Vertrag bestellen. Er wird von der Special-Agentur, Chrystie, Heinrich & Comp. in Le Havre in bester Qualität geliefert. Es ist im Allgemeinen zu empfehlen, sich nicht mit der Mitnahme von Lebensmitteln zu belästigen, da dieselben in Havre ebenso gut und durchaus frisch geliefert werden können. Kinder über 1 und unter 6 Jahren haben die Hälfte des Proviantes zu stellen. Der Seeproviand für die Reise nach New-York beträgt 17 G. 30 Kr für Personen über 6 Jahren, 9 G. für Personen von 1 bis 6 Jahren, derselbe ohne Butter und Schinken: 14 G. für Personen über 6 Jahren und 6 G. für Personen von 1 bis 6 Jahren.

Alle diese Bedingungen sind in den Überfahrtsverträgen der Postschiffe näher benannt, und sie empfangen von uns einen solchen Vertrag gegen Bezahlung des üblichen Zugeldes von 10 G pro Person. Kommt ein Vertrag zu Stande, ist die Hälfte des Fahrpreises umgehend zu entrichten. Die zweite Hälfte ist bei der Meldung am Rhein zu entrichten.

Was den ersten Platz (Kajüte) auf den Postschiffen anbelangt, so kostet die Fahrt von Le Havre nach New-York 275 G. für Personen über 10 Jahren, 137 G. 30 Kr für Personen unter 10 Jahren, und erhält der Passagier ein schön möbliertes Kajütenzimmer, freie Bedienung und freien Kapitänstisch mit Wein (feinere Weine werden extra bezahlt).

Bei der Landung in New York hat jeder Einwanderer 25 G. Eigenkapital nachzuweisen.

Fahrplan der Postschiffe

Name	Tonnengehalt	Abfahrt der Postschiffe von Havre		
Havre	1000	4. Januar	4. May	4. September
Duchesse d'Orleans	1000	11. Januar	11. May	11. September
Wilhelm Tell	1500	19. Januar	19. May	19. September
Helvetia	1200	27. Januar	27. May	27. September
Admiral	1000	4. Februar	4. Juni	4. Oktober
Samuel M. Fox	1500	11. Februar	11. Juni	11. Oktober
St. Denis	1000	19. Februar	19. Juni	19. Oktober
Splendid	800	27. Februar	27. Juni	27. Oktober
New-York	1000	4. März	4. Juli	4. November
Isaac Bell	1500	11. März	11. Juli	11. November
St. Nicolas	1000	19. März	19. Juli	19. November
Gallia	1800	27. März	27. Juli	27. November
Zürich	1000	4. April	4. August	4. Dezember
Germania	1200	11. April	11. August	11. Dezember
Merkur	1700	19. April	19. August	19. Dezember

Die Auswanderungserlaubnis wurde erst erteilt, wenn nachgewiesen wurde, dass eventuelle Gläubiger von ihren Forderungen Abstand nehmen. Lediglich der Rößlewirt von Fürstenberg machte Schwierigkeiten. Bartholomä Hör war bei ihm mit ca. 61 G. verschuldet. Er war aber mit einer Abstandssumme von 40 G. zufrieden. Peter Geisinger hatte beim Ratschreiber in Geisingen 1 G 50 Kr offen stehen und hatte versprochen, das Geld am Abend zu bringen. Da das nicht geschah ersuchte dieser das Bürgermeisteramt, dem Peter Geisinger zu eröffnen, "dass er mich bis heute Abend um 5 Uhr bezahlt haben müsste, weil ich sonst noch heute ans Amt schreiben werde".

Der Oberkirchenrat des Bistums Konstanz genehmigte, dass die Auswanderer mit einer Summe von 1 200 G. aus dem Kirchenfond unterstützt werden dürfen.

Verzeichnis der Badische Union

Die laut Vertrag vom 4ten Juli d. J. aus der Gemeinde Gutmadingen, zur Beförderung nach New York aufgenommenen Personen.

OZ.	Name	Stand	Wohnort	Alter	Kosten / G
1.	Karl Hermle	Landwirt	Gutmadingen	45	74
2.	Maria Bader dessen	Ehefrau		37	74
3.	Otilie Hermle	Tochter		22	74
4.	Maria Ursula Hermle	Tochter		18	74
5.	Jakob Hermle	Sohn		17	74
6.	Anna Maria Hermle	Tochter		11	56
7.	Mathe Hermle	Sohn		8	56
8.	Johann Hermle	Sohn		6	56
9.	Paulina Hermle	Tochter		4	56
10.	Philipp Hermle	Sohn		2	56
11.	Anton Scherzinger	Schuster	Gutmadingen	39	74
12.	Maria Ursula Tritschler dessen	Ehefrau		43	74
13.	Maria Scherzinger	Tochter		15	74
14.	Eleonora Scherzinger	Tochter		10	56
15.	Johann Benz	Landwirt	Gutmadingen	44	74
16.	Dorothea Schelling dessen	Ehefrau		42	74
17.	Felix Benz	Sohn		13	74
18.	Walburga Benz	Tochter		9	56
19.	Maria Benz	Tochter		6	56
20.	Maria Agate Benz	Tochter		4	56
21.	Peter Geisinger	Landwirt	Gutmadingen	38	74
22.	Maria Anna Straub dessen	Ehefrau		28	74
23.	Katharina Geisinger	Tochter		8	56
24.	Johann Geisinger	Sohn		4	56
25.	Augustin Geisinger	Sohn		Säugling	56
26.	Bernhard Engeßer	Landwirt	Gutmadingen	39	74

27.	Kreszentia Münzer dessen	Ehefrau		39	74
28.	Michael Engeßer	Sohn		5	56
29.	Xaver Engeßer	Sohn		3	56
30.	Bartholome Hör	Landwirt	Gutmadingen	29	74
31.	Katharina Bausch dessen	Ehefrau		31	74
32.	Franziska Hör	Tochter		5	56
33.	Johannes Hör	Sohn		2	56
34.	Martin Hör	Sohn		1	56
35.	Lorenz Hirt, ledig	Landwirt	Gutmadingen	32	74
36.	Franz Maier	Landwirt	Gutmadingen	46	74
37.	Maria Maier	Tochter		17	74
38.	Lorenz Maier	Sohn		11	56
39.	Rosina Maier	Tochter		8	56
Summe:					2 544

Es sind 39 Personen und es müssen pro Kopf nebst diesen Kosten bei der Ankunft in Amerika 10 G bezahlt werden, also 390 G, sodann für die Beförderung von hier bis nach Mannheim 120 G. zusammen also 3.054 G.

Am 11. Juli 1852 erhielten die Auswanderungswilligen die Nachricht, dass ihr Schiff nicht am 17. Juli sondern erst am 18. Juli von Mannheim abgehe. Sie hatten spätestens am 16. Juli 17 Uhr Nachmittags in Mannheim einzutreffen.

1907 wurde vor einem Herrn Watson, Einwanderungsagent für den Staat Süd-Carolina, gewarnt. Er soll Auswanderungswillige aus dem Deutschen Reich anwerben. Es wurde darauf hingewiesen, dass Anwerbungen dieser Art gesetzlich verboten sind. Außerdem sei die Auswanderung nach Südamerika derzeit nicht ratsam. Sollten Ortseinwohner die Ausreise beabsichtigen oder tauche Watson in der Gemeinde auf, war das sofort zu melden. Eine ähnliche Warnung erging 1909 bezüglich eines Mr. Pablo Roman Droington on Hudson, N. Y., der Werbung für eine Auswanderung nach Texas machte.

Im Laufe der letzten Jahre, so auch im Jahre 1910, bereisten Ordensschwwestern amerikanischer Klöster badische Ortschaften, um entweder Mädchen zum Eintritt in ihr Kloster anzuwerben oder bei vorhandener Geneigtheit deren Auswanderung zu dem gedachten Zweck zu vermitteln. Im Hinblick auf die Bestimmungen des Gesetzes über das Auswanderungswesen vom 9. Juni 1897 wurden die Bürgermeisterämter beauftragt, künftig von allen Fällen, in denen ausländische Ordensschwwestern badische Mädchen zur Auswanderung in ausländische Klöster anwerben, sofort an das Amt Nachricht zu geben.

1912 wurde davor gewarnt eine "au pair" Stellung in Frankreich anzunehmen. Man sollte sich die Dienstherrschaft genau anschauen und einen Notgroschen zur Verfügung haben, um gegebenenfalls heimreisen zu können.

Scheinbar wollte eine Franziska Gut als "au pair" nach Frankreich, denn es existiert ein Melde-schein (Wohnort) und eine Berufsbescheinigung.

1924 verlangte das amerikanische Konsulat bezüglich eines Paß-Sichtvermerks zum Zwecke der Einreise u.a. zwei polizeiliche Führungszeugnisse, die einen ununterbrochenen Zeitraum der letzten 5 Jahre umfassten. Es musste sich wenigstens auf die letzten 5 Jahre erstrecken. Am liebsten war ein Zeugnis aus dem hervorging, ob der Antragsteller schon einmal bestraft wurde. In dem Zeugnis musste angegeben werden, wie lange der Antragsteller in der Gemeinde, die das Zeugnis ausstellte, gewohnt hat. Wer in mehreren verschiedenen Orten gewohnt hatte, musste von all diesen Orten ein Führungszeugnis beibringen. Sehr wichtig waren auf je-

den Fall etwaige Eintragungen im Strafregister.

Notwendig waren gegebenenfalls auch eidesstattliche Erklärungen eines amerikanischen Bürgers, der sich dafür verbürgte, dass der Einreisende dem amerikanischen Staat nicht zur Last fallen wird.

Muster des vom amerikanischen Konsulat gewünschten Führungszeugnisses

Es wird hiermit bescheinigt, dass (Vor u. Zuname)

geboren in (Ort) am (Datum)

in (Wohnort) seit (Datum)

gewohnt hat, in gutem Leumund steht, öffentliche Fürsorge nicht empfängt und noch nie vom Betteln oder Landstreichen betroffen war, sowie, wenn bekannt, sich nicht mit anarchistischen oder politischen Umtrieben abgibt und auch kein Anfänger irgend einer Gruppe ist, die sich zum gewaltsamen Umsturz der bestehenden Regierungsformen bekennt.

Wenn das Zeugnis nach Einholung einer Auskunft aus dem Strafregister aufgestellt wird, ist anzugeben: ferner wird bescheinigt, daß (Name) nach Auskunft aus dem Strafregister des Bezirks indem er (sie) geboren ist (oder nach Auskunft aus dem Strafregister des Reichsjustizamts) noch nie wegen eines Verbrechens oder Vergehens verurteilt worden ist usw..

1922 wurde vom Bezirksamt der Reisepass für Anna Röthele mit dem Ersuchen zugeschickt, ihn an deren Vater auszuhändigen. Es war noch eine Erklärung des Vaters nötig, dass er mit der Auswanderung seiner Tochter einverstanden ist.

1928 gab es einen Erlass über die Gewährung von Unterstützung an deutsch-stämmige Verdrängte aus Russland, 1930 einen Erlass über einen Passzwang im deutsch-französischen Grenzverkehr und die Vorschrift, dass der Pass vom Bürgermeister oder Ratschreiber zu unterschreiben ist.

Einbürgerung von Ausländern

1913 erhielten alle Bürgermeisterämter des Bezirks ein Schreiben, das den Aufenthalt französischer Offiziere in Deutschland betraf. Es handelte sich um eine 1910 erlassene Anweisung des französischen Kriegsministeriums für alle nach Deutschland reisenden Offiziere. Sollte sich ein solcher bei einer Ortspolizeibehörde melden, war das umgehend dem Bezirksamt zu melden.

Die Anweisung lautete folgendermaßen:

Die Offiziere, die sich nach Deutschland begeben, müssen innerhalb von 24 Stunden nach ihrer Ankunft in allen Städten dieses Landes, in denen sie sich aufzuhalten beabsichtigen, dem Garnisonskommando, oder, wenn ein solches nicht vorhanden ist, der Ortspolizeibehörde davon Mitteilung machen. Diejenigen von ihnen, die militärische Anstalten zu besuchen oder Übungen oder Manövern beizuwohnen beabsichtigen, müssen ihr Gesuch an den französischen Militärattaché in Berlin, oder, wenn dieser abwesend ist, an die französische Botschaft in Berlin richten.

1913 erging eine geheime Anweisung, nach der die Bürgermeisterämter ein Verzeichnis aller in der Gemeinde ansässigen oder sich länger aufhaltenden Reichsausländer anzulegen hatten. Es mussten der Vor- und Zuname, der Beruf, der Geburtsort und die Geburtszeit, der letzte Wohnort vor dem Zuzug sowie die Staatsangehörigkeit des Reichsausländers festgehalten werden.

Ab 1922 gab es verschärfte Vorschriften für Ausländer. Da scheinbar Ausländer über besetzte Gebiete unerlaubt nach Deutschland einreisten, bestand Veranlassung, die Kontrolle der Ausländer besonders scharf auszuüben. Jeder Ausländer hatte sich binnen 24 Std. nach Anreise bzw. vor der Ausreise beim Bürgermeisteramt zu melden. Ausgenommen waren Ausländer mit einer gültigen Aufenthaltsgenehmigung und in Baden wohnhafte Ausländer mit einer Bescheinigung, den Wohnort für 3 Tage verlassen zu dürfen. Verstöße dagegen wurden mit Haft oder 1 500 Mark Strafe belegt. Jeder Ausländer, ob wohnhaft oder mit vorübergehendem Aufenthalt, musste sich jederzeit mit einem gültigen Pass ausweisen können. Verstöße dagegen wurden mit 15 000 Mark oder Haft bestraft.

Über in Deutschland arbeitende Ausländer hatten sich die Gemeinden genaueste Kenntnisse zu verschaffen. Sie hatten zu überprüfen, ob der Arbeiter eine ordnungsmäßige Legitimationskarte besitzt. Solche durfte nur das Bezirksamt ausstellen. Nach der Überprüfung war dem Amt ein genaues Verzeichnis über die ausländischen Arbeiter vorzulegen.

Am 22.11.22 wurde dem Bezirksamt mitgeteilt, dass Ignaz Bubsschutz, ein Russe, bei Karl Martin als einziger Ausländer gemeldet war.

In einer weiteren Vorschrift von 1922 wurden die Bürgermeisterämter aufgefordert, der Kontrolle von Ausländern fortwährende Aufmerksamkeit zuzuwenden. Sie hatten mindestens 1 mal in der Woche z.B Gasthäuser mit Zimmern und private Unterkünfte zu kontrollieren.

Für das Land Baden galten hinsichtlich Schweizer Bürger folgende Regelungen. Mit einem Übernachtungsausweis durften sich Schweizer Bürger 1 Tag lang im Bereich des kleinen Grenzverkehrs aufhalten. Außerhalb des kleinen Grenzverkehrs (15 km Zone) durften sie sich überhaupt nicht aufhalten. Bei Aufhalten von mehr als 3 Tagen war grundsätzlich eine Aufenthaltsgenehmigung erforderlich. Allerdings war innerhalb dieser Zone der Personenverkehr für diesseits der Grenze arbeitende Schweizer mit einem Dauerpassierschein auch ohne Pass möglich.

Ab 1924 wurde der kleine Grenzverkehr erweitert. In Deutschland kam der gesamte Bezirk Freiburg dazu. In der Schweiz wurde er um die Kantone St. Gallen, Appenzell und Solothurn und der Bezirk Winterthur erweitert. Es war lediglich ein Dauerpassierschein erforderlich.

1926 wurde Frau Katharina Mechetti geb. Geisinger in den badischen Staatsverband aufgenommen. Das bedeutete, dass sie die Staatsbürgerschaft erhielt, die sie durch die Heirat mit einem Schweizer scheinbar verloren hatte.

1922 gab es für Baden auch Anweisungen für fahrendes Volk. Scheinbar standen sie auf dem Standpunkt, dass sie keine Aufenthaltsbescheinigung benötigen, wenn sie von Ort zu Ort reisen und sich nirgendwo länger als 3 Tage aufhalten. Nach dem Gesetz durften sie die Zeit von 3 Tagen aber nur einmal ohne Aufenthaltsgenehmigung in Anspruch nehmen. Ab dem insgesamt 4 Tag war dann eine Aufenthaltsgenehmigung für Baden erforderlich.

